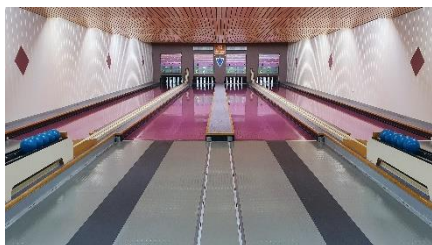


Das lange Warten hat bald ein Ende Sportkegler können wieder trainieren

So langsam juckt es in den Händen und der Drang nach Training auf der Kegelbahn wird immer größer. Seit Anfang November 2020, also über 6 Monate, ruht der Trainingsbetrieb auf den Brucker Kegelbahnen. Der Spielbetrieb in ganz Deutschland wurde eingestellt und die Saison ohne Wertung abgebrochen.

Auf Grund der bis April hohen Inzidenzwerte war Indoorsport überhaupt nicht möglich. Nachdem jetzt aber die Werte immer weiter absanken, gab es von der Stadt Erlangen das ok zum Indoorsport und damit das GO für Training im Sportkegeln. In einigen Tagen rollen also wieder die Kugeln.



Die Brucker Kegelbahn erwartet ihre Sportler

Seit November konnte man sich nur allein fit halten. Das haben sowohl die Brucker Erstligafrauen, wie auch die Zweitligamänner in Eigenregie daheim gemacht. Online konnte man zumindest ein wenig Kontakt halten. Doch das ist natürlich nicht vergleichbar mit normalen Zeiten, wenn man pro Woche 1 bis 2 Mal zusammen trainiert und am Wochenende die Saisonspiele bestreitet. Nun ändert sich das endlich wieder und die Mannschaften können sich auch persönlich auf der Kegelbahn wieder sehen. Das ist nicht nur für die Brucker

Kegler, sondern für den gesamten Kegelsport so enorm wichtig. Denn in den zuletzt spiel- und trainingsfreien Monaten hat man sicher einige Sportler/innen verloren, die ihren so lang geliebten Kegelsport aufgegeben haben. Vor allem im Kinder- und Jugendbereich geht die Angst um, dass einige Nachwuchssportler dem Kegeln den Rücken gekehrt haben.

Obwohl überhaupt nicht klar war, wann man genau wieder starten konnte, wurde in den Clubs schon eifrig an passenden Hygienekonzepten gewerkelt. So auch in Bruck. Steffen Habenicht als Sportwart und der gesamte Vorstand tüftelte, wie man am besten und sichersten wieder Sportkegeltraining anbieten kann. Nun ist es endlich wieder möglich, wenn auch momentan nur unter strengen Hygieneauflagen (z.B. negativer Test).

Stimmen von SportlerInnen und Verantwortlichen:

Steffen Habenicht (Sportwart):

„Die letzten Monate waren schwer. Man merkt dann erst, wie einem der Sport und die damit verbundenen sozialen Kontakte fehlen. Nun freuen wir uns auf einen baldigen Trainingsstart. Alle sind heiß und wollen wieder aktiv werden. Ich habe in den letzten Wochen die Zeit genutzt, um endlich den Trainerschein machen zu können. Auch die Bundesligameldungen mussten jetzt schon abgegeben werden.“

Robin Straßberger:



„Sobald wieder Training möglich ist, werde ich Gas geben um wieder in Top-Form zu sein, damit wir eine gute Saison 2021/22 spielen können“

Tanja Seifert:

„Endlich sieht man ein Licht am Ende des Tunnels. 😊 Wir dürfen unseren

geliebten Sport endlich wieder aufnehmen. Wenn auch erstmal nur in kleinen Gruppen. Aber das ist ja schon ein Anfang und macht Hoffnung, dass wir im September wieder unseren Bundesligabetrieb aufnehmen können. Das Miteinander hat mir total gefehlt. Vor allem im Jugendbereich sehe ich die lange Pause sehr kritisch, weil viele dann praktisch komplett von vorn anfangen müssen.“

Rike Heym:



„Die Mädels und das Kegeln habe ich schon ganz schön vermisst. Zuletzt machten wir regelmäßig Videochats, bei denen die neuesten Infos ausgetauscht wurden, sowie 1 x die Woche gemeinsam Workout, um ein bisschen fit zu bleiben. Das gemeinsame Training auf der Kegelbahn kann das natürlich nicht ersetzen. Jetzt freue ich mich, dass es endlich wieder los geht.“

Sarah Brunner (spielt in der Jugend des TSV Lauf-GH 1923):



„Ich freue mich schon drauf, bald wieder kegeln zu können. Unsere Zoom-Meetings und Online-Workouts erleichtern das Warten. Aber mir fehlten vor allem meine Freunde in Lauf.“

Michael Ilfrich:

„Ich freue mich natürlich auf eine mögliche Wiederaufnahme des Trainings. Aber 2 Monate Sommerpause führen sonst schon zu 2 Tagen Muskelkater. Jetzt waren wir 6 Monate in Zwangspause ...“

Alexander Schmidt:



„Im Moment fühlt es sich für mich an wie eine sehr lange Sommerpause, seitdem die Saison abgebrochen wurde. Bin gespannt ob man im September den Neustart wie geplant beginnen kann. Bis dahin versucht man sich, so gut wie es auch geht, fit zu halten. Am meisten habe ich den persönlichen Kontakt zur Mannschaft oder anderen Mitglieder vermisst.“